

messen nach, es auch bleiben, zumal er sich in Zittau atsch ansässig gemacht hat.

Als Komponist steht Hans Menzel auf dem Boden des Klassizismus, ohne dem neuzeitlichen Geschmack wesentliche Zugeständnisse zu machen. Im übrigen geht er künstlerisch durchaus seine eigenen Wege. Vermöge seiner vielgestaltigen und gründlichen Ausbildung durch erste Kräfte sowie seiner glänzenden natürlichen Veranlagung beherrscht er die Ausdrucksmittel musikalischen Empfindens in vollem Maße. Von seinen größeren Tonwerken ist zunächst die Johannisberger Messe in D-Moll ein ungemein wirkungsvolles Werk, das in den Jahren 1911—1915 entstand, aber leider noch immer nicht öffentlich aufgeführt worden ist. Seinen Befähigungsnachweis als Sinfoniker lieferte er mit der 1916 begonnenen ersten Sinfonie für Orchester in C-Dur. Sie wurde bruchstückweise zweimal mit starkem Erfolg öffentlich aufgeführt. Die erste vollständige Wiedergabe sollte gelegentlich des eingangs erwähnten Konzertes im März d. J. erfolgen, doch verzögerten stimmungsmordende Zwischenfälle die rechtzeitige Fertigstellung der Instrumentierung für den großartigen letzten Satz. Trotzdem erzielten auch hier die ersten drei Sätze tiefgehenden Eindruck. Seine zweite Sinfonie in G-Dur ist 1923 begonnen worden. Von den zahlreichen Werken der musica sacra erwähnen wir nur das herrliche Requiem (1917) in F-Moll, das dem Andenken seiner ihm viel zu früh entrisenen zweiten Gattin gewidmet ist. Groß ist auch die Zahl der von ihm komponierten Lieder, die zum überwiegenden Teil als Proben musikalischer Lyrik gelten können. Er vertonte u. a. 3 Gedichte von Goethe, 2 von Hebbel, je eins von Mörike und Herder. Auch zeitgenössische Dichter haben ihm Stoffe zu prachtvollen Liedern geliefert, so Franziskus Nagler-Leisnig 5, die Zittauerin Gerhardlene Fleck 6. Das Gewaltigste und Erhabenste von allen ist seine Vertonung des Parzenliedes aus Goethes „Iphigenie“.

Das Leben hat unsern heimischen Tondichter in eine überaus harte Schule genommen. Während des Krieges entriß ihm eine tödliche Krankheit in kurzen Zwischenräumen die treusorgende Gattin und vier blühende Kinder. Diese furchtbaren Schicksalsschläge, dazu persönliche Mifßheiligkeiten aller Art und seine kräftezerpflernden Nebenbeschäftigungen haben seine schöpferische Tätigkeit vielfach schwer gehemmt und eingeengt. Das ist im Interesse der Kunst sehr zu beklagen. Möge es eine sonnigere Zukunft unserm Hans Menzel ermöglichen, dem Hauptfelde seiner Tätigkeit, der kompositorischen Arbeit, noch recht lange mit dem Erfolge seine schöne Kraft zu widmen, den seine Freunde zu wünschen und zu erwarten begründeten Anlaß haben!

Bruno Reichard.

### Mitteilungen der Schriftleitung

H. H., Bauzen. Da die heutige Nummer bereits im Satz fertig gestellt war, kann Ihr Artikel erst in Nummer 6 (Woche nach Ostern) Aufnahme finden.

D. Fl., Bauzen. Das vorstehend Gesagte gilt auch für Ihren Oster-Aussatz.

Fl., W. Ihre Einsendung, die inzwischen übrigens bereits anderweitig im Druck erschienen ist, stellen wir für diesmal zurück, werden sie aber in einer der nächsten Nummern bringen.

Br. R., Zittau. Bei der Masse der Manuskripte, die uns zugehen, konnten wir in dieser Nummer Ihren zweiten Aufsatz leider noch nicht veröffentlichen, er soll indessen bestimmt in Nr. 6 erscheinen.

### Wir bitten um Adressen

#### von im Auslande lebenden Oberlausitzern!

Schon manche der im Auslande lebenden geborenen Oberlausitzer sind eifrige Leser der Oberlausitzer Heimat-Zeitung und dankenswerte Zuschriften von diesen zeigen die Hochachtung dieser einzig dastehenden Heimatzeitschrift.

Um nun auch weitere fern von der Heimat wohnende Oberlausitzer mit der Heimatzeitung bekannt zu machen, bitten wir unsere geschätzten Leser, uns Adressen von Verwandten und Bekannten, die im Auslande ihren Wohnsitz haben, bald gef. mitteilen zu wollen.

Mit verbindlichem Dank im Voraus  
und heimatischem Gruß

Geschäftsstelle der O. H.-Z., Reichenau i. Sa.

## Ratskeller Bauzen

Sehenswertes, allhistorisches Bier- und Speiselokal

Treffpunkt aller

Oberlausitzer Heimatfreunde!

Erbaut 1476

Erneuert 1883

### Acht Heimatkarten (Tuschzeichnungen)

von Richard Mättig, darstellend alle Kirchen der engeren Heimat, sowie Schloß Neuhörnitz mit kurzen geschichtlichen Erklärungen, für 10 Goldpfennig.

Im Verlage der „Oberlausitzer Heimat-Zeitung“ erschien soeben:

**Die Mühlsteinbrücke und die Felsenstadt von Jonsdorf.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Preis — 20 Goldmark.

Frankiert mit den

## Wohlfahrts-Briefmarken

für die

## Deutsche Nothilfe!

### Büchermarkt\*)

In Fiedlers Antiquariat, Zittau:

Jäckel, Martin: **Magister Hangoeborff**. Ein Pfarrer zu Hirschfelde in der Oberlausitz während des 30jährigen Krieges. (Lagebuchbericht!) Zittau 1910. — 1 Mark.

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ (Buchdruckerei von Alwin Marx), Reichenau, Sa., sind zu beziehen:

Gärtner, <b>Abrlausitzer Loft</b>	2.—	G. M.
Friedrich, <b>Aus der Franzosenzeit</b>	—30	„
Rösler, <b>Grenzzgeschichten (2. Auflage)</b>	—75	„
Rösler, <b>Rund ums Zollhaus</b>	—75	„
Claude, A. <b>Zurück zur Natur!</b>	—75	„
Schöne, D. <b>Der Rottmar und seine Sagen</b>	—15	„
Schöne, D. <b>Sagenbuch des Zittauer Gebirges</b>	—75	„
Schöne, D. <b>Dybinsagen</b>	—30	„
Schwar, D. <b>Der Bierkrieg</b>	—30	„
*** <b>Abrlausitzer Guttlieb</b>	—15	„
Frenzel, W. <b>Stellungsgeschichtliche Betrachtungen aus der Oberlausitz</b>	—75	„
Frenzel, W. <b>Die Kirchenheiligen der Oberlausitz</b>	—75	„
Schroeder, Bruno <b>Die Mühlsteinbrücke und die Felsenstadt von Jonsdorf</b>	—30	„
Herrmann, Wilh. <b>Die Geschichte der Burg Rohrau (3. Auflage)</b>	—35	„

Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto.

\*) Bei Ankündigungen im „Büchermarkt“ kostet die einspaltige Zeile 5 Goldpfennig

**Bezugspreis** der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post und den Buchhandel für das zweite Vierteljahr 1.25 Goldmark (zuzügl. Buchhändlerzuschlag). Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. — Bezug ist nur in vierteljährlichen Zeiträumen zulässig. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines neuen Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

**Anzeigenberechnung:** Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Petitzeilen und beträgt der Preis für eine solche in einspaltiger Breite (90 mm) 10 Goldpf., Reklamezeile (90 mm) 30 Goldpf. unter Büchermarkt (in gleicher Breite) 5 Goldpf.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa.  
Druck und Verlag Alwin Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag  
G. m. b. H. in Reichenau, Sa.